



Nummer 15. Beiträge von Angela Kreuz, Reinhard Strüven, Xenia Cossmann.

Die Texte

ANGELA KREUZ nach dem umzug

inmitten von stühlen sitze ich
mit einem glas rotwein auf dem schreibtisch
frisch gebadet
die wohnung ein saustall
was brauche ich zum leben?
chaos? ordnung? einen halt?
gestern noch glitt ich von lauter glaswänden ab, verzweifelt
und einsam
und heute nacht bei einem glas wein
bin ich ich
und du in der alten wohnung bist du

REINHARD STRÜVEN
Urlaubsausbeute

Mit Malblock, Staffelei und einem Übermaß an Neugierde
ausgezogen, das Licht einzufangen
mit dem Wunsch, ein Atelier einzurichten
zu arbeiten und die Abende
in der immer gleichen Kaschemme zu verbringen
laut genug, dass es zum Rausschmiss
und Biografen zur Legendenbildung taugte

doch aber keine Chance gegen den Seemannskitsch
Bücher in der Minderzahl
nutzlos sitzt Heine aus seinem Sockel
welke Tulpen rutschen ihm von der Schulter
lang und bang blickt der Dichter auf Passanten
die mit der Bildzeitung ins Strandcafé ziehen
als habe es nie einen Wallraff gegeben
und nie einen Heine

XENIA COSSMANN
Zum ersten Mond des Jahres

Beim Flug zum verdunkelten Mond
Rücken die Sterne nicht näher.
Sie bleiben unerreichbare,
sich versagende Verheißung,
zahllos und unendlich.

Einst gab es zu allen Zahlen
Unendlich bedeutende Geheimnisse.
Rechnungen und Gleichungen
Erzählten von Unglück und Glück,
In Leben und Lieben.

Wer kennt noch solche Rechnungen?
Wer hält sie nicht für baren Unsinn?
Wer würde nicht gern baren Unsinn zahlen,
Für die Kenntnis einer Gleichung für Glück,
unendlich und ewig?